Impressum "Freidenker"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **71 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Werbeagenturen und in 12 Filmgesellschaften arbeiten katholische Christen in leitenden Positionen «ad maiorem Operis Dei gloriam.» («Der Spiegel», 5. 9. 1983.) Welche Politiker und führenden Männer der Wirtschaft dem Opus Dei angehören oder in seinem Geiste wirken, ist schwer festzustellen, denn die Mitglieder dieser Organisation sind äusserlich nicht zu erkennen, und sie verkünden auch nicht lauthals ihre Mitgliedschaft.
Die hier angeführten Fakten über die geheime und öffentliche Arbeit des Opus Dei sind nur die Spitze eines Eisberges. Nicht auszudenken, was uns erwartet, wenn dieser katholische Wolf, der sich einen heiligen Schafspelz umgehängt hat, seinen Seelenfang weiter ungehindert fortsetzt. Statt sich in den Haaren zu liegen oder Gleichgültigkeit zu zeigen, sollten alle atheistischen, freireligiösen und kirchenfreien Gemeinschaften sich zusammenschliessen, um diese Zerstörung und Manipulierung von Vernunft und freiem Denken mit allen Mitteln zu verhindern.

Rudolf Schmidt

Brief an einen verstorbenen Freund

In der August-Ausgabe des «Freidenkers» haben wir im Zusammenhang mit dem «Kruzifixstreit von Cadro» die ketzerische Frage aufgeworfen, was die Gemeindeväter von Cadro wohl tun würden, wenn Jesus von Nazareth auf eine andere bekannte Weise vom Leben zum Tod gebracht worden wäre. Ob sie dann darauf erpicht wären, eine Nachbildung des betreffenden Tötungsgerätes zur «Erbauung» der lieben Kinderlein an Schulzimmerwänden aufzuhängen. Dieser eigentlich naheliegenden, aber gleichwohl brisanten Frage hat die Berner Theologiestudentin Ursula Christen in der Zeitschrift «Reformiertes Forum» Nr. 21/1988 eine Betrachtung gewidmet, die wir mit der freundlichen Erlaubnis der Verfasserin nachstehend wiedergeben.

Die Redaktion

Lieber Jesus, angenommen, wir hätten Dich nicht am Kreuz zu Tode gemartert, sondern unter der Guillotine geköpft, auf dem Scheiterhaufen verbrannt oder aufs Rad geflochten...
...dann würden jetzt wohl Guillotinen unsere Kirchturmspitzen zieren...
...auf den Gräbern unserer Friedhöfe würden Guillotinen in Reih und Glied stehen...
...einige besonders Fromme würden sich, zum Zeichen ihrer Verbundenheit mit Dir, Guillotinen um ihre Hälse hängen...
...die Priester und Pfarrer würden uns mit der Guillotine segnen...
...an den Wänden der Kirchen, an den Fenstern, überall wären Guillotinen gemalt, mit Deinem Kopf vielleicht gar...
...die Gottesdienstbesucher würden sie besingen, verherrlichen, küssen, verehren...
...den Kindern im Religionsunterricht würde es als göttliche Fügung, als Dein Wille dargestellt, wenn «Fallbeil» und «Heil» in den Gesangbüchern sich reimten...
...Paulus hätte wohl für uns eine Guillotinentheologie entworfen...
...der Gedanke an Gott, unsere Verbundenheit mit ihm, wäre untrennbar mit der Guillotine verschmolzen...
...sie wäre das Symbol des christlichen Glaubens und Rettung für die Welt...
...die Theologen würden sie interpretieren und ihr einen Sinn geben...
...unter dem Zeichen der Guillotine würden wir unsere Kinder taufen und von unseren Toten Abschied nehmen...
...die Ungläubigen könnten nicht verstehen, wie ein Mordinstrument Erlösung für die Menschen bringen sollte...
Doch nun, Jesus, Gott sei Dank, haben wir Dich ja ans Kreuz geschlagen, und so hat alles seine Richtigkeit.

Ursula Christen, stud. theol.

Neues aus den Orts- und Regionalgruppen

USF Basel

Der Präsident *Hermann Hercher* ist nach Basel übergesiedelt. Neue Adresse: Schweizergasse 49, 4054 Basel (Tel. 061/54 40 87).

Regionalgruppe Tessin

Dr. *Franco Ghiggia* hat altershalber als Vereinspräsident demissioniert. Zu seinem Nachfolger ist anlässlich der ordentlichen Jahresversammlung vom 29. Mai *Celestino Sciaroni,* Biasca, gewählt worden. Aktuar (Sekretär) bleibt weiterhin *Guido Bernasconi,* Roveredo-Capriasca. Neuer Kassier (anstelle von *Helene Greve)* ist *Emilio Trentin.*
Briefadresse: Associazione Svizzera dei Liberi Pensatori, Sezione Ticino, Casella postale 122, 6987 *Caslano.*

Impressum «Freidenker»

Verantwortliche Schriftleitung:
Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Adresse der Redaktion:
Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Redaktion «Freidenker»
Postfach 1653
8640 Rapperswil
Telefon (vorzugsweise abends): 055/27 41 19

***Redaktionsschluss** für Artikel, Leserbriefe, Veranstaltungshinweise und Inserate jeweils am 10. Tag des Vormonats*

Jahresabonnement:
Schweiz: Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.– + Porto
Probeabonnement 3 Monate gratis

***Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen** sind zu richten an das Zentralsekretariat der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach*
Postcheck Winterthur 84-4452-6

***Verlag:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz*

Druck und Spedition:
Volksdruckerei Basel, Postfach, 4002 Basel

***Abdruck** mit Quellenangabe erwünscht*